

TugendProjekt – Vereinswochenende vom 11./12. Mai 2012

Das TugendProjekt in der Schule

(Zusammenfassung des Workshops)

Der Bestsellerautor und Arzt Joachim Bauer befasst sich bereits in den ersten Kapiteln seines Buches „Lob der Schule“ (2008, Heyne Verlag) mit Tugenden in Bildung und Erziehung; deshalb wurden einige Zitate aus diesem Buch an den Anfang des Workshops gestellt:

„Im Mittelpunkt der Erziehung sollten die Kardinaltugenden stehen, wie sie der griechische Philosoph Plato gelehrt hat: Mut, Weisheit (Wissen), Mässigung und Gerechtigkeit. Eine Pädagogik, die nur die Einforderung dienender Tugenden (Disziplin, Ordnung, Sauberkeit u. a.) in den Mittelpunkt stellt, wiederholt die Fehler der Vergangenheit (S. 8).“

„Gerade weil sie Anerkennung suchen, wollen Kinder auch eine klare Auskunft darüber haben, was wir von ihnen erwarten. Als Eltern, Pädagogen oder Mentoren sollten wir bei Kindern (...) das hegen und pflegen, (...), was das Leben von ihnen fordern wird: Begeisterungsfähigkeit, Kreativität, Pfiffigkeit, Hilfsbereitschaft, kritisches Denken, Fleiss, Durchhaltevermögen, Unbestechlichkeit, Konfliktbereitschaft, Empathie, Fairness und Sportlichkeit (S. 23).“

Es fand in der Folge ein reger Austausch statt, wie einzelne Lehrpersonen das TugendProjekt in ihren Unterricht integrieren. Dazu gehörten Arbeitsblätter zu einzelnen Tugenden, Klassen- und Gruppenaktivitäten, die das praktische Verhalten und das Einüben von Tugendankerkennungen fördern. Dabei ging es um Unterrichtsgestaltung im Allgemeinen, aber auch um die Tugenden als Thema, etwa im Ethikunterricht. Das TugendProjekt bietet aber auch Möglichkeiten im Umgang mit Krisensituationen und bei Interventionen in schwierigen Klassen. Willy Hensen hat uns vielfältige Beispiele präsentiert, wie sie auf witzige und fantasievolle Art Jugendliche zu einer Änderung ihres Verhaltens motivieren konnte (die Tugendbrille zum Beispiel, ein riesiges Plastikding (das wir alle mit nach Hause nehmen durften), das auf lustige Weise einen Perspektivenwechsel ermöglicht, ohne dass man „das Gesicht verliert“). Danke, Willy, dass du deinen vielseitigen und humorvollen Werkzeugkasten mit uns geteilt hast!

Regula Bartels